



67. BAYERISCHER ZAHNÄRZTETAG

Grenzgänge der Prothetik – Wie würden Sie entscheiden?

22.–24. OKTOBER 2026
THE WESTIN GRAND MÜNCHEN





Herzlich willkommen

zum 67. Bayerischen Zahnärztetag



BLZK

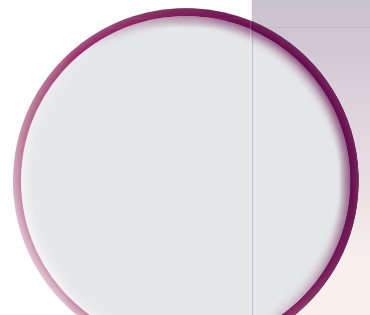
Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



Europäische Akademie
für zahnärztliche
Fort- und Weiterbildung
der BLZK



Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns



Der Bayerische Zahnärztetag ist der zentrale Fortbildungskongress der bayerischen Zahnärzte. Veranstaltet wird er von der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK) in Kooperation mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB).





gesunken

iesiger Fortschritt für
lebensqualität, Ernährung
nd soziale Teilhabe

mehr eigene Zähne
bedeuten weniger
legeaufwand (Essen,
sprache, Schlucken)

er: steigende Zahl
erer Menschen mit
egebedürftigkeit →
ue Anforderungen an
fsuchende Betreuung
d Prävention im Alter

© 2025, Prof. Josef Hickner

GRUSSWORTE

Dr. Markus Söder, MdL Bayerischer Ministerpräsident	06
Judith Gerlach, MdL Bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention	07
Hubert Aiwanger, MdL Stellvertretender Bayerischer Ministerpräsident	08
Ulrike Scharf, MdL Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales	09
Dr. Romy Ermler Präsidentin der BZÄK	10
Martin Hendges Vorsitzender des Vorstandes der KZBV	11
Dr. Dr. Frank Wohl Präsident der BLZK	12
Dr. Rüdiger Schott Vorsitzender des Vorstands der KZVB	13
Prof. Dr. Anne Wolowski Präsidentin der DGPro	14
Prof. Dr. Johannes Einwag Referent Fortbildung BLZK und Wiss. Leiter Bayerischer Zahnärztetag	16
Dr. Brunhilde Drew und Dr. Dorothea Schmidt Referentinnen für Zahnärztliches Personal der BLZK	17

FESTAKT MIT FESTVORTRAG Donnerstag, 22. Oktober 2026	20
---	----

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Freitag, 23. Oktober 2026	26
Samstag, 24. Oktober 2026	27

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

Freitag, 23. Oktober 2026	29
---------------------------	----

ABSTRACTS Kongress Zahnärzte	30
ABSTRACTS Kongress Zahnärztliches Personal	40

EXTRAS UND ORGANISATORISCHES

Veranstaltungsübersicht	23
Verleihung Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis	28
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte	33
Science Slam	34
Save the Date 2027	39
Ausstellungspläne	42
Service für die Praxis	44
Kultur	48
Ausstellerverzeichnis	50

IMPRESSUM

Veranstalter

Bayerische
Landes Zahnärztekammer
Flößergasse 1
81369 München

Kongressorganisation/ Gesamtherstellung/Anzeigen

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290

In Kooperation mit

Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns
Fallstraße 34
81369 München

Druck

Silber Druck
GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden

DGPro – Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien e.V.

c/o Universitätsklinikum Bonn,
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik,
Propädeutik und Werkstoff-
wissenschaften
Welschnonnenstraße 17 | 53111 Bonn

HINWEIS

Die im Heft verwendeten Bezeichnungen rich-
ten sich – unabhängig von der im Einzelfall
verwendeten Form – an alle Geschlechter.



Dr. Markus Söder, MdL

Bayerischer
Ministerpräsident

Zum 67. Bayerischen Zahnärztetag ein herzlicher Gruß!

Für ihre wertvolle Arbeit verdienen die Zahnärztinnen und Zahnärzte großen Respekt. Sie nehmen sich umsichtig der medizinischen Belange ihrer Patientinnen und Patienten an, bieten beste Behandlung und bewirken mit verlässlicher Vorsorgearbeit, dass viele Beschwerden im Mund- und Kieferbereich erst gar nicht entstehen. Dafür beweisen sie sowohl besonderes Können als auch umfassende Fachkenntnisse. Und dafür wiederum ist kontinuierliche Fortbildung nötig, um immerzu auf dem neuesten Stand zu sein. Der Bayerische Zahnärztetag leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.

Jahr für Jahr führt er die bayerische Zahnärzteschaft zusammen, gibt Raum für Dialog und liefert mit seinen wissenschaftlichen Vorträgen und praktischen Fallbezügen konkrete Impulse für die alltägliche Arbeit. Damit hat er sich zu einer festen Institution entwickelt, die ebenso den kollegialen Austausch wie die hohen Standards des Berufsstands fördert.

Die Bayerische Staatsregierung sorgt dafür, dass die Zahnärztinnen und Zahnärzte bei ihrer Arbeit auf optimale Bedingungen bauen können. Wir streichen massiv bei der Bürokratie

und unterstützen bei der Gewinnung von qualifiziertem Fachpersonal. Zudem setzen wir uns tatkräftig für die Sicherung bestehender und die Gründung neuer Zahnarztpraxen im ländlichen Raum ein. Dazu machen wir uns ebenso für eine stärkere Regulierung von medizinischen Versorgungszentren wie für eine Überarbeitung der Gebührenordnung für Zahnärzte stark. Und wir werden uns auch weiterhin für eine wirksame Vorsorge engagieren, was die Verankerung der Mund- und Zahngesundheit in unserem Masterplan Prävention verdeutlicht. Bei dessen Umsetzung sind die Bayerische Landeszahnärztekammer und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns enge Partner.

Dank und Anerkennung für die Organisation dieses wichtigen Forums, allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bereichernde Tage in München!

Dr. Markus Söder, MdL



Judith Gerlach, MdL

Bayerische Staatsministerin
für Gesundheit, Pflege und
Prävention



Sehr geehrte Damen und Herren,

gesunde Zähne und ein gesunder Mund sind wichtig für Gesundheit und Wohlbefinden. Als Zahnärztinnen und Zahnärzte tragen Sie erheblich zur Lebensqualität der Menschen in Bayern bei. Ihre fachliche Kompetenz, Ihr Engagement und Ihr Feingefühl im Umgang mit Patientinnen und Patienten sind die Grundlage für eine hochwertige Behandlung und langfristige Mundgesundheit.

Dabei ist Zahnmedizin zugleich Versorgung und Prävention. Frühzeitige Aufklärung, regelmäßige Kontrolluntersuchungen und individualisierte Präventionskonzepte verhindern Leid, erhalten Funktionalität und entlasten das Gesundheitssystem. Umso wichtiger ist es, dass Vorsorgeangebote leicht zugänglich sind und es keine Versorgungslücken gibt. Niemand darf aus sozialen oder altersbedingten Gründen abgehängt werden.

Eine starke, verantwortungsbewusste Selbstverwaltung gewährleistet dabei die notwendigen Qualitätsstandards, fördert eine konsequente Fortbildung und sichert die regionale Versorgung. Ich danke Ihnen für das entsprechende Engagement und die aktive Mitarbeit an der Weiterentwicklung unserer Versorgungsstrukturen.

Beim diesjährigen Zahnärztetag beleuchten Sie ein entscheidendes Spannungsfeld, nämlich die Balance zwischen technologischen Möglichkeiten, wissenschaftlicher Evidenz, ethischer Verantwortung, finanziellen Zwängen und den individuellen Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten. Sie zu finden, verlangt einen interdisziplinären Austausch, transparente Information und eine klare Orientierung an Nutzen und Lebensqualität.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine inspirierende Veranstaltung mit anregenden Diskussionen und vielen Impulsen für Ihre tägliche Arbeit.

Herzlichen Dank für Ihren Einsatz für die Gesundheit der Menschen in Bayern!

Ihre

Judith Gerlach, MdL



Hubert Aiwanger, MdB

Stellvertretender
Bayerischer Ministerpräsident

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 67. Bayerischen Zahnärztetages!

Der traditionsreiche Kongress bietet auch 2026 eine wichtige Plattform, um wissenschaftliche Erkenntnisse, praktische Erfahrungen und berufspolitische Positionen miteinander zu verbinden.

Eine leistungsfähige Zahnmedizin ist unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesundheitsversorgung. Bayerns rund 18.000 Zahnärzte stehen für hohe fachliche Qualität, verantwortungsvolle Prävention und eine verlässliche Betreuung ihrer Patientinnen und Patienten – in den Städten ebenso wie im ländlichen Raum. Dafür danke ich Ihnen und Ihren Praxisteams sehr herzlich.

Die Rahmenbedingungen werden allerdings anspruchsvoller – 54 Prozent der Zahnärzte gehen davon aus, dass sie voraussichtlich keinen Nachfolger finden werden. Der Fachkräftemangel, steigende Kosten und überbordende Bürokratie belasten gerade kleinere und mittelständische Praxen. Wer täglich Menschen behandelt, sollte seine Zeit nicht mit immer neuen Dokumentationspflichten verbringen müssen. Diese sind in den letzten fünf Jahren deutlich gestiegen.

Wir brauchen praxistaugliche Regeln, Planungssicherheit und eine angemessene Vergütung zahnmedizinischer Leistungen.

Es bedarf auch einer Regulierung der investorengesteuerten Medizinischen Versorgungszentren (iMVZ), deren Anzahl in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Freiberuflichkeit und Selbstverwaltung müssen auch künftig tragende Säulen unseres Gesundheitswesens bleiben. Die Freien Berufe verbinden fachliche Exzellenz mit hoher gesellschaftlicher Verantwortung. Sie verdienen unsere volle Unterstützung.

Der kontinuierliche Austausch mit Ihnen ist mir ein wichtiges Anliegen. Die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK) und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) weiß ich dabei sehr zu schätzen.

Für den diesjährigen Zahnärztetag wünsche ich Ihnen anregende Gespräche und wertvolle neue Denkanstöße für Ihren verantwortungsvollen Einsatz!

Mit freundlichen Grüßen

Hubert Aiwanger, MdB

Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft,
Landesentwicklung und Energie



Ulrike Scharf, MdL

Bayerische Staatsministerin für
Familie, Arbeit und Soziales



Liebe Zahnärztinnen und Zahnärzte,

Sie genießen das Vertrauen Ihrer Patientinnen und Patienten. Sie übernehmen Verantwortung für Ihre Angestellten. Und Sie führen Ihre Praxis in die Zukunft. Tagtäglich erleben Sie, vor welchen Aufgaben unser Land steht: Fachkräfte sichern, Bürokratie abbauen und unseren Sozialstaat reformieren. Daran arbeite ich – jeden Tag. Für mehr Freiräume. Für neue Dynamik. Für ein starkes Bayern!

Sie als Ärztinnen und Ärzte wissen: Gut ausgebildete Fachkräfte sind unverzichtbar. Für mich ist klar: Wir müssen früh ansetzen. Mit frühkindlicher Bildung schaffen wir die besten Chancen für unsere Kinder – und halten schon heute Fachkräften mit Familie den Rücken frei. Sie als Zahnärztinnen und Zahnärzte haben mehr Zeit und Kraft für Ihre gute Arbeit – und auch Ihren Beschäftigten fällt Vollzeit leichter, wenn auf die Kinderbetreuung Verlass ist. Kitas sind Standortpolitik: Starke Kinder, starkes Bayern! Deshalb habe ich eine große Kita-Reform durchgesetzt: Wir investieren bis zum Jahr 2030 knapp 3 Milliarden Euro in unsere bayerischen Kitas – zusätzlich!

Wir brauchen eine Politik, die unsere Wirtschaft entfesselt – und einen starken Staat, der seine Aufgaben erfüllt. Unsere

Politik in Bayern ist Vorbild für Berlin: Milliarden für Bildung, Rekordinvestitionen und gleichzeitig ein ausgeglichener Haushalt. Das geht nur mit klaren Prioritäten und Mut zur Richtungsentscheidung: Konzentrieren wir uns auf das, was wirklich zählt!

Meine Botschaft ist klar: Bürokratie begrenzen, Standort stärken – Wachstum wecken! Deutschland muss zurück auf Zukunftskurs. Das „Programm für Aufschwung und Beschäftigung“ war der Startschuss. Jetzt gilt: Tempo halten. Kurs halten. Reformen umsetzen!

Sie als Medizinerinnen und Mediziner übernehmen Verantwortung – weit über Ihre Praxis hinaus. Sie halten Bayern gesund. Sie sichern Wohlstand. Und Sie stärken unsere Demokratie, weil Sie unabhängig denken und Debatten anstoßen. Ich sage: Sprechen Sie weiter mit fester Stimme – für ein Gemeinwesen, das trägt. Ich stehe verlässlich an Ihrer Seite!

Ihre

Ulrike Scharf, MdL



Dr. Romy Ermler

Präsidentin der
Bundeszahnärztekammer
(BZÄK)

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

der Bayerische Zahnärztetag ist seit vielen Jahren ein fester und wichtiger Bestandteil des zahnärztlichen Fortbildungskalenders, dank wissenschaftlicher Aktualität, praktischer Relevanz und kollegialem Dialog.

Das diesjährige Leitthema „Grenzgänge der Prothetik – Wie würden Sie entscheiden?“ trifft einen Kern unseres zahnärztlichen Berufs. Gerade in der Prothetik stehen wir immer wieder vor komplexen Abwägungen: zwischen medizinisch Machbarem und fachlich Sinnvollem, zwischen Patientenwunsch, Funktion, Ästhetik und langfristiger Versorgungsqualität. Diese Entscheidungen verlangen Fachwissen, Erfahrung und ein sensibles Gespür für die individuelle Situation der Patientinnen und Patienten.

Der Bayerische Zahnärztetag bietet dafür ein hervorragendes Forum. Er zeigt, wie sehr qualitätsorientierte Zahnmedizin auf kontinuierlicher Fortbildung, Wissensvertiefung und fachlichem Austausch beruht. Besonders erfreulich ist, dass neben den Zahnärztinnen und Zahnärzten auch das Praxisteam mit einem eigenen Kongress in den Blick genommen wird. Denn moderne Zahnmedizin gelingt nur gemeinsam – im Zusammenspiel aller, die täglich Verantwortung für die Patientinnen und Patienten übernehmen.

Zugleich stehen wir als Berufsstand vor großen Herausforderungen: demografischer Wandel, Fachkräftesicherung, Bürokratiebelastung, Digitalisierung und Finanzierungsfragen. Umso wichtiger sind Veranstaltungen, die nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch Haltung stärken. Die Freiberuflichkeit, die Therapiefreiheit und eine am Patientenwohl ausgerichtete Behandlung bleiben zentrale Voraussetzungen dafür, dass Zahnärztinnen und Zahnärzte ihre Verantwortung auch künftig unabhängig und qualitätsgesichert wahrnehmen können.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bereichernde Tage in München, anregende Diskussionen und viele Impulse für die Praxis.

Ihre

Dr. Romy Ermler



Martin Hendges

Vorsitzender des Vorstandes
der Kassenzahnärztlichen
Bundesvereinigung (KZBV)



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

mit einer konsequent präventionsorientierten Versorgung und der aktiven Mitwirkung der Patientinnen und Patienten ist es dem Berufsstand gelungen, die Mundgesundheit der Bevölkerung in den vergangenen Jahren stetig zu verbessern und gleichzeitig den Anteil der zahnärztlichen Versorgung an den Gesamtausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung kontinuierlich zu senken. Damit hat der vertragszahnärztliche Bereich wie kein anderer Sektor in der Versorgung bewiesen, dass Eigenverantwortung, Prävention und der effiziente Einsatz von Beitragsmitteln das Fundament für eine langfristige Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung bilden.

Laut Sechster Deutscher Mundgesundheitsstudie (DMS•6) ist Deutschland nicht nur in der Bekämpfung von Karies hervorragend aufgestellt. Auch die Zahl fehlender Zähne ist signifikant zurückgegangen. Bis zur Mitte ihres Lebens sind die Deutschen heute praktisch noch voll bezahnt. Auch in der Gruppe der jüngeren Seniorinnen und Senioren (65- bis 74-Jährige) zeigt sich, dass immer weniger Menschen vollständig zahnlos sind und im Durchschnitt mehr funktionstüchtige Zähne erhalten bleiben. Dieser Trend hat Auswirkungen auf die Art und den Umfang der zahnprothetischen Versorgung. Hier sehen wir einen weiteren Paradigmenwechsel dahingehend, dass sich der

Zahnersatz immer mehr zu festsitzenden, teilweise mit Implantat gestützten Formen verschiebt. Ebenso spielt der kombiniert festsitzend/herausnehmbare Zahnersatz eine Rolle.

Mit dem 2005 eingeführten befundorientierten Festzuschuss-system können gesetzlich Versicherte uneingeschränkt am wissenschaftlichen und technischen Fortschritt in der Zahnmedizin teilnehmen, ohne auf eine solidarische Mitfinanzierung in Form der Zuschussgewährung verzichten zu müssen. Damit ihnen auch weiterhin eine wohnortnahe und qualitativ hochwertige Versorgung zur Verfügung steht, sind angemessene Rahmenbedingungen für die niedergelassenen Zahnärztinnen und Zahnärzte unabdingbar. Spargesetze und eine überbordende Bürokratie hingegen schädigen die Versorgung nachhaltig. Daher lautet auch unsere klare Erwartung an Bundesgesundheitsminister Carsten Linnemann, die anstehenden Strukturformen gemeinsam mit uns im engen Dialog zu gestalten. Denn unser hochgeschätztes Gesundheitssystem fußt maßgeblich auf Praxisnähe und fachlicher Expertise der Selbstverwaltung.

Ihr
Martin Hendges



Dr. Dr. Frank Wohl

Präsident der Bayerischen
Landeszahnärztekammer (BLZK)

Gemeinsam Brücken bauen – Für die Zukunft der bayerischen Zahnmedizin

Wie würden Sie entscheiden? Diese Frage zieht sich wie ein roter Faden durch den Bayerischen Zahnärztetag 2026. Sie berührt nicht nur die Prothetik, sondern unseren gesamten Berufsalltag. Zwischen medizinischer Notwendigkeit, technischem Fortschritt und ethischer Verantwortung gilt es, Entscheidungen zu treffen – wissenschaftlich fundiert, patientenorientiert und verantwortungsbewusst.

Unter dem Leitthema „Grenzgänge der Prothetik – Wie würden Sie entscheiden?“ beleuchtet unser wissenschaftliches Programm die Möglichkeiten moderner und auch zukünftiger Zahnmedizin. Dabei geht es bewusst nicht um einfache Antworten. Vielmehr wollen wir unterschiedliche Perspektiven aufzeigen und Erfahrungen austauschen, wie Innovation und Verantwortung in Einklang gebracht werden können.

Die Frage nach den richtigen Entscheidungen stellt sich jedoch nicht nur am Behandlungsstuhl, sondern im Gesundheitswesen insgesamt. Unser Festredner, der Volkswirtschaftsprofessor und Gesundheitsökonom Dr. Andreas Beivers, greift dies mit seinem Vortrag „Es klappt die Lücke – Wer baut die Brücke?“ auf. Er richtet den Blick auf die Frage, wie wir Anspruch und Wirklichkeit rational und menschlich verbinden können.

Brücken zu bauen, statt Gräben zu vertiefen, ist auch innerhalb unseres Berufsstandes von entscheidender Bedeutung. In diesem Jahr hat die Diskussion um einen vom Gesetzgeber geplanten Fachzahnarztvorbehalt in der Kieferorthopädie eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig der Einsatz für unsere umfassende Approbation ist. Als Fundament unseres Berufs gewährleistet sie eine qualitativ hochwertige Versorgung der Bevölkerung. Dass wir diesen Eingriff letztlich verhindern konnten, ist auch ein Zeichen dafür, was Geschlossenheit bewirken kann.

Lassen Sie uns diesen Geist des Zusammenhalts mit zum Bayerischen Zahnärztetag und von dort hinaus in die Praxen nehmen: offen für neue Entwicklungen, bereit zum fachlichen Diskurs und entschlossen, die Zukunft unseres Berufes gemeinsam zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen anregende Vorträge, wertvolle Begegnungen und einen erfolgreichen Bayerischen Zahnärztetag.

Ihr

Dr. Dr. Frank Wohl



Dr. Rüdiger Schott

Vorsitzender des Vorstands
der Kassenzahnärztlichen
Vereinigung Bayerns (KZVB)



Grenzen überschreiten

Der diesjährige Bayerische Zahnärztetag steht unter dem Motto „Grenzgänge der Prothetik – Wie würden Sie entscheiden?“. Renommierete Referenten werden uns zeigen, was heute beim Zahnersatz möglich ist. Vor allem die Digitalisierung eröffnet uns neue Behandlungsoptionen. Doch klar ist auch: Dieser Fortschritt hat seinen Preis. Umso wichtiger ist es, dass wir Zahnärzte schon vor über 20 Jahren die Vollkasko-Mentalität vieler gesetzlich Versicherter durchbrochen haben. Durch die befundorientierten Festzuschüsse für Zahnersatz bekommt jeder Patient den gleichen Betrag – unabhängig davon, für welche Versorgung er sich entscheidet. Für Geringverdiener gibt es eine Härtefallregelung. Damit haben wir die Eigenverantwortung der Patienten gestärkt und die Krankenkassen finanziell entlastet. Gleichzeitig bleibt unsere Therapiefreiheit erhalten.

Dieses Modell könnte Vorbild für andere Medizinbereiche sein. Bedauerlicherweise hat sich die schwarz-rote Koalition in Berlin bei ihrer Gesundheitsreform für einen anderen Weg entschieden. Statt echter Strukturreformen holte man einmal mehr den Budget-Rasenmäher aus der politischen Mottenkiste. Doch Budgetierung führt zu Rationierung. Das

werden die Patienten bald zu spüren bekommen – auch beim Zahnarzt.

Denn anders als beim Zahnersatz gilt bei zahnerhaltenden Maßnahmen weiterhin das Sachleistungsprinzip. Allerdings können wir auch für Füllungen Mehrkostenvereinbarungen abschließen. Und ohne die wird kaum noch eine Praxis wirtschaftlich arbeiten können. Auch für Privatpatienten wird es teurer werden. Die GOZ endet nicht beim 2,3-fachen Faktor!

Damit die Zahnmedizin Zukunft hat, werden wir also tatsächlich – vermeintliche – Grenzen überschreiten müssen: sowohl bei der Behandlung als auch bei der Abrechnung.

Ihr

Dr. Rüdiger Schott



Prof. Dr. Anne Wolowski

Präsidentin der Deutschen
Gesellschaft für Prothetische Zahn-
medizin und Biomaterialien e.V.
(DGPro)

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

mit 67 Jahren sind viele von uns bereits im Ruhestand oder denken über einen entspannten beruflichen Ausklang nach. Der Bayerische Zahnärztetag hingegen ist dynamischer denn je in turbulenten Zeiten. Der politische Druck ist aufgrund leerer Kassen enorm. Dem können und müssen wir gemeinsam auf allen Ebenen begegnen: in der Wissenschaft, der Lehre, hochschul- und standespolitisch, um die Freiheit und Unabhängigkeit von Forschung und Lehre in einem guten und auch gut finanzierten Umfeld ebenso zu erhalten wie die Freiberuflichkeit zu vernünftigen und vertretbaren Konditionen. Zahnärztetage wie der jährlich mit großem Engagement ausgerichtete Bayerische Zahnärztetag bieten alle Voraussetzungen für eine qualifizierte und hochwertige Fortbildung und tragen damit unmittelbar zu einer hochwertigen Patientenversorgung bei.

Diese Werte gilt es zu erhalten, stetig zu verbessern und dafür Sorge zu tragen, dass das die notwendige Anerkennung und Wertschätzung findet. Natürlich wissen wir alle, dass der Gürtel an der einen oder anderen Stelle enger geschnallt werden muss. Sinnfreie Kürzungen und blinder Aktionismus helfen dabei aber in keinem Fall. Wichtig ist, dass wir im kollegialen Gespräch bleiben und durch Überzeugung punkten ... im wahrsten Sinne des Wortes. Auch dazu kann Ihr Zahnärztertag, der eine enorme Aufmerksamkeit genießt, beitragen.

Die DGPro e.V. freut sich, in diesem Jahr ein Teil dieser traditionellen und hochkarätigen Veranstaltung sein zu dürfen. Wir haben für Sie ein spannendes Programm zusammengestellt und uns dabei die Frage gestellt, was uns im prothetischen Routinealltag – egal, ob jung oder erfahren – immer wieder vor besondere Herausforderungen stellt. Aus diesen Überlegungen heraus ist das Tagungsthema entstanden, welches wir aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten wollen.

Ihnen und uns wünschen wir eine harmonische Tagung, viele Gespräche und hoffentlich viele neue hilfreiche Erkenntnisse. In diesem Sinne ein herzliches „Guët gaon“ aus dem schönen Münsterland.

Ihre

Anne Wolowski

gemeinsam mit dem Vorstand der DGPro e.V.



Die DGPro im Portrait

Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien e.V. (DGPro)

DGPro – Eine Gesellschaft mit Tradition und Zukunftsperspektive

Die Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien e.V. (DGPro) fördert Forschung, Lehre und Fortbildung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau und versteht sich als Plattform für den interdisziplinären Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Zahntechnik. Ziel der DGPro ist es, die Qualität der Patientenversorgung kontinuierlich weiterzuentwickeln, wissenschaftliche Innovationen in die klinische Anwendung zu überführen und die Zukunft der prothetischen Zahnmedizin aktiv mitzugestalten. Dabei gewinnt insbesondere die enge Vernetzung mit den medizinischen Disziplinen vor dem Hintergrund einer älter werdenden und zunehmend multimorbiden Gesellschaft immer mehr an Bedeutung. Die DGPro setzt sich daher für eine moderne, evidenzbasierte und patientenzentrierte prothetische Zahnmedizin im Sinne einer umfassenden oralen Medizin ein.

Für junge Kolleginnen und Kollegen bietet die DGPro ein starkes Netzwerk – von Studium und Promotion bis zur Spezialisierung in Praxis oder Universität.

Mit den DGPro Young Pros soll dieser Weg frühzeitig sichtbar, zugänglich und attraktiv gestaltet werden. Ziel ist es, Studierende, junge Zahnärztinnen und Zahnärzte, Promovierende, Postdocs, wissenschaftliche Mitarbeitende sowie junge Kolleginnen und Kollegen aus Praxis und Zahntechnik stärker miteinander zu vernetzen. Im Mittelpunkt stehen niedrigschwelliger fachlicher Austausch, Mentoring, wissenschaftliche Sichtbarkeit sowie die Begeisterung für eine moderne und evidenzbasierte prothetische Zahnmedizin.

Die Young Pros verstehen sich dabei nicht als eigenständige Struktur neben der DGPro, sondern als aktiver Teil der Fachgesellschaft. Sie verbinden die wissenschaftliche Stärke und langjährige Erfahrung der DGPro mit neuen Ideen, modernen Kommunikationsformaten und den Perspektiven der nächsten Generation. Themen wie Digitalisierung, CAD/CAM-Technologien, Implantatprothetik, Biomaterialien, künstliche Intelligenz, evidenzbasierte Therapieplanung und moderne Lehrkonzepte prägen die prothetische Zahnmedizin bereits heute und werden von den Young Pros aktiv mitgestaltet.

Ein besonderes Anliegen ist es, junge Kolleginnen und Kollegen auf allen Ebenen zu fördern und ihnen eine Bühne zu geben. Formate wie der DGPro Science Slam, Kurzvorträge, Posterpräsentationen, Study Clubs, die Winterschool oder zukünftige Nachwuchsformate bieten die Möglichkeit, wissenschaftliche Projekte vorzustellen, Kontakte zu knüpfen und sich innerhalb der Fachgesellschaft frühzeitig zu engagieren. Gleichzeitig entsteht ein generationenübergreifendes Netzwerk, das wissenschaftlichen Austausch, persönliche Entwicklung und kollegiale Zusammenarbeit nachhaltig fördert. Die Zukunft der Zahnmedizin entsteht dort, wo klinische Erfahrung, wissenschaftliche Neugier und neue Perspektiven zusammenkommen ... also in der DGPro – wo sonst?

Besuchen Sie unsere Jahrestagung zum Thema „Entscheidungsfindung“ am 10. und 11. September 2027 in Münster und erleben Sie das kollegiale Miteinander – wissenschaftlich fundiert und offen für Impulse.



www.dgpro.de



@dgpro_ev





Prof. Dr. Johannes Einwag

Referent Fortbildung der BLZK
und Wissenschaftlicher Leiter
Bayerischer Zahnärztetag

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeiter,**

die moderne zahnärztliche Prothetik bewegt sich längst nicht mehr nur im Spannungsfeld zwischen Funktion und Ästhetik. Sie ist zum Grenzbereich geworden zwischen medizinischer Notwendigkeit, technischem Fortschritt und ethischer Verantwortung. Was heute machbar ist, wirft zunehmend auch die Frage auf: Was ist sinnvoll – und was ist vertretbar? Dient das, was wir tun, wirklich dem langfristigen Wohl des Patienten? Digitale Planung, implantatgetragene Versorgungen und höchästhetische Materialien eröffnen beeindruckende Möglichkeiten. Entsprechend erwarten die Patienten langlebige, perfekte Ergebnisse, oft unabhängig von biologischen Grenzen oder individuellen Voraussetzungen.

Genau hier beginnt der Grenzgang: Wie weit darf – oder sollte – man gehen, wenn Knochenangebot, Mundhygiene oder allgemeine Gesundheit keine idealen Bedingungen bieten? Die Entscheidung ist selten rein technisch! Sie verlangt eine sorgfältige Abwägung von Patientenwunsch und medizinischer Indikation. Ärztliche Verantwortung bedeutet auch, nicht jedem Wunsch nachzugeben, sondern transparent über Risiken, Prognosen und Alternativen aufzuklären – von biologischen, funktionellen, psychosozialen, materialkundlichen und technologischen Aspekten bis hin zur mundgesundheitsbezogenen Lebensqualität. Zahnärztinnen und Zahnärzte

sind eben nicht nur Behandler, sondern auch Berater, manchmal auch Grenzssetzer.

Die Entscheidungsfindung auf diesen Ebenen werden wir am Bayerischen Zahnärztetag 2026 mit Spitzenreferentinnen und -referenten der Deutschen Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien unter dem Generalthema **„Grenzgänge der Prothetik – Wie würden Sie entscheiden?“** beleuchten, um einerseits die Möglichkeiten des Machbaren aufzuzeigen und andererseits zu sensibilisieren für vermeidbare Schwierigkeiten.

Wie immer wird das Programm für Zahnärztinnen und Zahnärzte ergänzt um aktuelle Beiträge aus der vertragszahnärztlichen Versorgung und einem separaten Kongress für das Praxisteam, in diesem Jahr unter dem Titel **„Zahnärztliche Assistenz in der Prothetik – Eine tägliche Herausforderung“**.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen!

Ihr

Prof. Dr. Johannes Einwag



Dr. Brunhilde Drew und Dr. Dorothea Schmidt

Referentinnen für Zahnärztliches Personal der BLZK

Liebe Zahnmedizinische Fachangestellte,

auch in diesem Jahr ist es uns eine große Freude, Sie anlässlich des 67. Bayerischen Zahnärztetages in München begrüßen zu dürfen. Unter dem Motto „Zahnärztliche Assistenz in der Prothetik – Eine tägliche Herausforderung“ möchten wir gemeinsam mit Ihnen die vielfältigen Aufgaben moderner prothetischer Behandlungen beleuchten.

Als Zahnmedizinische Fachangestellte sind Sie dabei ein unverzichtbarer Teil des Teams. Sie begleiten Ihre Patientinnen und Patienten durch die Behandlung, geben Orientierung und Sicherheit und tragen mit Ihrer Fachkompetenz und Ihrem Einfühlungsvermögen wesentlich zum Behandlungserfolg bei.

Moderner Zahnersatz soll nicht nur funktionell und langlebig sein, sondern auch ästhetisch überzeugen und Natürlichkeit vermitteln. Ein schönes, harmonisches Lächeln kann Selbstsicherheit und Lebensqualität zurückgeben. Gleichzeitig stehen Zähne, Mundgesundheit und Psyche in enger Verbindung: Stress, Ängste und Unsicherheiten können die Mundgesundheit beeinflussen, während Zahnverlust oder eine unbefriedigende ästhetische Situation die Psyche belasten können. Eine aufmerksame und wertschätzende Begleitung gewinnt dadurch zusätzlich an Bedeutung.

Auch die praktischen Herausforderungen stehen im Mittelpunkt: die Herstellung und Beurteilung von Provisorien, das Zusammenspiel von Funktion und Ästhetik, eine lückenlose Dokumentation sowie die korrekte Abrechnung nach BEMA und GOZ. Digitale Verfahren und neue Workflows eröffnen dabei neue Möglichkeiten und stellen zugleich zusätzliche Anforderungen an das Praxisteam.

Mit unserem Fortbildungsprogramm möchten wir Ihnen praxisnahes Wissen, konkrete Anregungen und neue Perspektiven für Ihren Arbeitsalltag vermitteln. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Fachwissen zu vertiefen, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und Ihre wichtige Rolle im Praxisteam weiter zu stärken.

Wir freuen uns auf Sie, auf interessante Gespräche und einen spannenden Fortbildungstag mit vielen neuen Impulsen für Ihre Praxis!

Ihre

Dr. Brunhilde Drew und Dr. Dorothea Schmidt

Herzlichen Glückwunsch

den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Aufstiegsfortbildungen ZMP, DH und ZMV.

Glückwunsch auch an die Preisträger des Meisterpreises des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

Wir gratulieren!





IMPRESSIONEN 2025





DONNERSTAG, 22. OKTOBER 2026

Zukunft braucht Tradition

Vom Festakt am Vorabend des wissenschaftlichen Kongresses gehen starke Signale der zahnärztlichen Standespolitik an Politik und Öffentlichkeit. Unter den Ehrengästen sind zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Standespolitik, Wissenschaft und Gesundheitswesen.

Beginn 19.00 Uhr



Begrüßung

Dr. Dr. Frank Wohl
Präsident der Bayerischen
Landes Zahnärztekammer



Begrüßung

Dr. Rüdiger Schott
Vorsitzender des Vorstands der
Kassenzahnärztlichen Vereinigung
Bayerns



Grußwort

Judith Gerlach, MdL
Bayerische Staatsministerin für
Gesundheit, Pflege und Prävention



Grußwort

Dr. Romy Ermler
Präsidentin der Bundeszahnärzte-
kammer



Moderation

Prof. Dr. Johannes Einwag
Referent Fortbildung der BLZK
und Wissenschaftlicher Leiter
Bayerischer Zahnärztetag



Es klappt die Lücke – Wer baut die Brücke?

Prof. Dr. Andreas Beivers
Professor für Volkswirtschaftslehre und
Gesundheitsökonomie an der Hochschule
Fresenius München sowie Leiter
Wissenschaft der Rhön Stiftung



Das deutsche Gesundheitswesen steht vor tiefgreifenden Herausforderungen: demografischer Wandel, Fachkräftemangel, steigende Kosten, Bürokratie, Digitalisierung und wachsende Erwartungen der Patientinnen und Patienten. Gerade die zahnmedizinische Versorgung zeigt, wie wichtig wohnortnahe, präventive und freiberuflich getragene Strukturen für eine leistungsfähige Gesundheitsversorgung sind. In Anlehnung an Roman Herzogs berühmte „Ruckrede“ fragt der Vortrag, welchen neuen Aufbruch unser Gesundheitswesen heute braucht. Es geht nicht um Alarmismus, sondern um Gestaltungswillen: Wie können wir Versorgung sichern, Innovation ermöglichen, Verantwortung stärken und wirtschaftliche Nachhaltigkeit mit medizinischer Qualität verbinden? Zukunft entsteht nicht durch Verwaltung des Mangels, sondern durch Mut zu Prioritäten, Kooperation und Veränderung.

Seit 2010 ist Prof. Dr. rer. pol. Andreas Beivers Professor für Volkswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomie an der Hochschule Fresenius in München sowie gesundheitspolitischer Sprecher der Carl Remigius Fresenius Education Group. Seit 2018 wirkt er zudem als assoziierter Wissenschaftler des Kompetenzbereichs „Gesundheit“ am RWI Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung in Essen. 2020 wurde er zum Leiter Wissenschaft der Rhön Stiftung berufen.

Prof. Beivers ist Mitglied verschiedener Schiedsämter, Aufsichtsrat mehrerer Kliniken, Autor zahlreicher Fachartikel sowie Mitherausgeber des Krankenhaus-Reports des Wissenschaftlichen Instituts der AOK.



© Tom Eberl

D'Hundskripln

Mundart – Rock – Brass

Stand die Bezeichnung „Hundskripln“ vor ein paar Jahren noch für einen gerissenen oder gemeinen Kerl, so denkt man heute vor allem an die fünfköpfige Band aus der Nähe von Ingolstadt in Oberbayern. Nachdem sie 2018 über Universal Music ihr Debütalbum „Lederhosn Amore“ mit dem Wiesnhit „Gloana Bauer“ (23 Millionen YouTube-Klicks) veröffentlicht haben und sofort gechartet sind, erschien 2022 der Nachfolger „Schwungscheim“. 2024 folgte das neue Album „Summa Summarum“ mit den Erfolgs-Singles „Luftballon“ und „Lebenslang (Bayerische Version)“ mit Tream.

Neben den klassischen Rockinstrumenten Schlagzeug, Bass und Gitarre haben die Jungs aus dem Altmühltal auch Akkordeon, Tuba, Posaune und Tenorhorn im Aufgebot. Die Musikrichtung entwickelte sich mittlerweile zum unverwechselbaren Hundskripln-Sound „Rock ‘n’ Blow“, der nur schwer in eine Schublade zu stecken ist. Die Texte in Mundart, die Musik rockig, flankiert von alpenländischen Klängen – so kennen und lieben die Fans die Songs der Hundskripln.

Website: <https://www.hundskripln.de/>

Instagram: <https://www.instagram.com/hundskripln/>

Facebook: <https://www.facebook.com/Hundskripln>

YouTube: https://www.youtube.com/@hundskripln_official

Spotify: <https://open.spotify.com/intl-de/artist/4x4nSliAvh7RM7dVxbs9aP>

67. Bayerischer Zahnärztetag

DONNERSTAG, 22. OKTOBER 2026

FESTAKT ZUR ERÖFFNUNG

19.00 Uhr | Eintritt nur mit Ehrengasteinladung möglich

FREITAG, 23. OKTOBER 2026

KONGRESS ZAHNÄRZTE

09.00 – 17.45 Uhr

Programm Seite 26

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

09.00 – 17.00 Uhr

Programm Seite 29

Science Slam

16.15 Uhr, Seite 34

Verleihung Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis

17.15 Uhr, Seite 28

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte

18.15 – 18.45 Uhr, Seite 33

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2026

KONGRESS ZAHNÄRZTE

09.00 – 16.00 Uhr

Programm Seite 27







FREITAG, 23. OKTOBER 2026

Grenzgänge der Prothetik – Wie würden Sie entscheiden?

NOTIZEN

- | | |
|-------------------|---|
| 09.00 – 09.15 Uhr | Begrüßung
Dr. Dr. Frank Wohl/BLZK
Dr. Rüdiger Schott/KZVB
Prof. Dr. Anne Wolowski/DGPro
Prof. Dr. Johannes Einwig/BLZK |
| 09.15 – 10.00 Uhr | Quo vadis Prothetik
Prof. Dr. Meike Stiesch/Hannover |
| 10.00 – 10.45 Uhr | „Der Kampf ums Überleben“ –
Zahnerhalt oder Extraktion?
Priv.-Doz. Dr. Dominik Kraus/Bonn |
| 10.45 – 11.00 Uhr | Diskussion |
| 11.00 – 11.30 Uhr | Pause/Besuch der Industrieausstellung |
| 11.30 – 12.15 Uhr | Grenzen der Materialwahl
Prof. Dr. Sebastian Hahnel/Regensburg |
| 12.15 – 13.00 Uhr | Grenzen der Verträglichkeit
Prof. Dr. Petra Scheutzel/Münster |
| 13.00 – 13.15 Uhr | Diskussion |
| 13.15 – 14.00 Uhr | Pause/Besuch der Industrieausstellung |
| 14.00 – 14.30 Uhr | Eine Chance für Ihre Praxis – Was bringt
ein Kooperationsvertrag?
RA Maximilian Schwarz/München |
| 14.30 – 15.00 Uhr | Goldene Zeiten? Die Zahnmedizin im
Jahr 2036
Dr. Jens Kober/München
Priv.-Doz. Dr. Maximilian Wimmer/
München |
| 15.00 – 15.30 Uhr | Masterplan Prävention Bayern –
Welchen Beitrag können wir leisten?
Dr. Marion Teichmann/Markt Indersdorf
Jana Held/München |
| 15.30 – 15.45 Uhr | Diskussion |
| 15.45 – 16.15 Uhr | Pause/Besuch der Industrieausstellung |
| 16.15 – 17.15 Uhr | Science Slam |
| 17.15 – 17.45 Uhr | Verleihung Prof. Dieter Schlegel
Wissenschaftspreis
Dissertationspreis des VFwZ |

Im Anschluss

nur für angemeldete Teilnehmer

Dr. Stefan Gassenmeier/Schwarzenbruck

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte (Seite 33)

NEU

SCIENCE SLAM

Was ist in der Pipeline?
Vier Doktorandinnen – vier Themen
– eine Challenge
Mehr dazu auf Seite 34



SAMSTAG, 24. OKTOBER 2026

Grenzgänge der Prothetik – Wie würden Sie entscheiden?

09.00 – 09.15 Uhr	Prof. Dr. Johannes Einwag/BLZK Begrüßung
09.15 – 10.00 Uhr	Intraoralscan: Möglichkeiten und Grenzen Prof. Dr. Bernd Wöstmann/Gießen
10.00 – 10.45 Uhr	Digitale Technologien in der Prothetik: Der Patient im Fokus Prof. Dr. Jan-Frederik Güth/München
10.45 – 11.00 Uhr	Diskussion
11.00 – 11.30 Uhr	Pause/Besuch der Industrieausstellung
11.30 – 12.15 Uhr	Grenzen der prothetischen Ursachen Prof. Dr. Anne Wolowski/Münster
12.15 – 13.00 Uhr	Wunscherfüllung als zahnärztliches Handeln – Grenzen des „Ästhetikwahns“ Prof. Dr. Dr. Dr. Dominik Groß/Aachen
13.00 – 13.15 Uhr	Diskussion
13.15 – 14.00 Uhr	Pause/Besuch der Industrieausstellung
14.00 – 14.45 Uhr	Der schwierige Fall Prof. Dr. Marc Schmitter/Würzburg
14.45 – 15.00 Uhr	Diskussion
15.00 – 15.45 Uhr	Wer schreibt, der bleibt: Dokumentationspflichten in der Praxis Dr. Rüdiger Schott/Sparneck RA Nikolai Schediwy/München
15.45 – 16.00 Uhr	Abschlussdiskussion und Verabschiedung Dr. Dr. Frank Wohl/BLZK Dr. Rüdiger Schott/KZVB Prof. Dr. Anne Wolowski/DGPro Prof. Dr. Johannes Einwag/BLZK

NOTIZEN



Verleihung Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis



Die Preisträger des Vorjahres mit ihren Urkunden (v.l. n. r.): Dr. David Stiefel, Dr. Valerie Lankes, Dr. Harutyun Oberholzer und Dr. Jörg Bächle, gemeinsam mit Prof. Dr. Ingrid Rudzki, Leiterin des wissenschaftlichen Beirates des VFwZ (2. v.l.) und Dr. Dr. Frank Wohl, Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK).

FREITAG, 23. OKTOBER 2026

Für herausragende Dissertationen aus dem Bereich der Zahnheilkunde verleiht der Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern e.V. (VFwZ) den Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis. Berücksichtigt wurden Doktoranden mit abgeschlossenen Dissertationen aus den Jahren 2024/2025, die an einer bayerischen Hochschule erfolgt sind.

Seit über 40 Jahren steht der Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern für die intensive fachliche Kommunikation zwischen Praxis und Universitätskliniken in allen Bereichen der Zahnmedizin.

- Verfolgt werden ausschließlich gemeinnützige Zwecke durch
- I die finanzielle Förderung der Fortbildung von Assistenten (Stipendiaten) und Studenten der bayerischen Zahn-, Mund- und Kieferkliniken,
 - I die Pflege der wissenschaftlichen und fachlichen Kontakte der Mitglieder zu den Universitätskliniken in Bayern,
 - I den Ausbau internationaler Kontakte zum Wissensaustausch im Interesse der Vereinsziele,
 - I die Förderung von zahnärztlichen Forschungsvorhaben in Bayern.

Weitere Informationen: www.vfwz.de

1. Preis: 2.000 Euro

Dr. Johanna Weber

Universität Regensburg

Randomized controlled clinical trial on the efficacy of a novel antimicrobial chewing gum in reducing plaque and gingivitis in adolescent orthodontic patients

2. Preis: 1.000 Euro

Dr. Linus Raming

Universität Regensburg

Einfluss von diätischem Kochsalz und myeloischem Piezo1 auf die kieferorthopädische Zahnbewegung in vivo

3. Preis: 500 Euro

Dr. Isabelle Antony

Universität Regensburg

Einfluss von Calcium auf das Expressionsprofil von humanen Parodontalligamentfibroblasten



FREITAG, 23. OKTOBER 2026

Zahnärztliche Assistenz in der Prothetik – Eine tägliche Herausforderung

09.00 – 09.15 Uhr	Begrüßung Dr. Brunhilde Drew/BLZK Dr. Dorothea Schmidt/BLZK
09.15 – 10.00 Uhr	Hygiene, Prophylaxe und Nachsorge in der prothetischen Zahnmedizin – Eine echte Herausforderung Prof. Dr. Bernd Wöstmann/Gießen
10.00 – 10.15 Uhr	Diskussion
10.15 – 11.00 Uhr	Das perfekte Provisorium Prof. Dr. Jan-Frederik Güth/München
11.00 – 11.15 Uhr	Diskussion
11.15 – 11.45 Uhr	Pause/Besuch der Industrieausstellung
11.45 – 12.30 Uhr	Ästhetischer Zahnersatz – Mehr als nur eine Frage der Farbe Priv.-Doz. Dr. Dominik Kraus/Bonn
12.30 – 12.45 Uhr	Diskussion
12.45 – 13.30 Uhr	Pause/Besuch der Industrieausstellung
13.30 – 14.15 Uhr	Wenn die Psyche die Zähne quält ... Prof. Dr. Anne Wolowski/Münster
14.15 – 14.30 Uhr	Diskussion
14.30 – 15.15 Uhr	Grenzfälle der Abrechnung I (BEMA) – Wie würden Sie entscheiden? Irmgard Marischler/Bogen
15.15 – 15.30 Uhr	Diskussion
15.30 – 16.00 Uhr	Pause/Besuch der Industrieausstellung
16.00 – 16.45 Uhr	Grenzfälle der Abrechnung II (GOZ) – Digitaler Workflow Sonja Sudhues/Ismaning
16.45 – 17.00 Uhr	Abschlussdiskussion und Verabschiedung

NOTIZEN

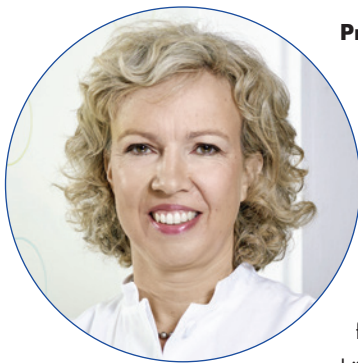
Jedes Jahr verleiht die Bayerische Staatsregierung den Meisterpreis an die 20 Prozent Besten der BLZK-Fortbildungsprüfungen. Diese Auszeichnung wird parallel zum Kongress Zahnärztliches Personal an die erfolgreichsten Absolventinnen und Absolventen der Aufstiegsfortbildungen ZMP, DH und ZMV übergeben.



FREITAG, 23. OKTOBER 2026

Grenzgänge der Prothetik – Wie würden Sie entscheiden?

Freitag, 23. Oktober 2026 | 09.15 – 10.00 Uhr



Prof. Dr. Meike Stiesch

Direktorin der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomedizinische Werkstoffkunde,
Medizinische Hochschule Hannover

Quo vadis Prothetik

Die zahnärztliche Prothetik hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt. Innovative Biomaterialien, Digitalisierung und künstliche Intelligenz eröffnen neue Möglichkeiten für eine patientenzentrierte Versorgung. In diesem Vortrag werden aktuelle Entwicklungen für die klinische Anwendung evidenzbasiert beleuchtet. Darüber hinaus wird die Vision einer zukünftigen Zahnmedizin gezeichnet, unter Einschluss biologischer regenerativer Verfahren und digitaler Zwillinge für ein langfristiges Therapiemonitoring, die die Prävention und Therapie in der Zahnmedizin maßgeblich prägen werden.

Freitag, 23. Oktober 2026 | 10.00 – 10.45 Uhr



Privatdozent Dr. Dominik Kraus

Oberarzt an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffwissenschaften, Universitätsklinikum Bonn

„Der Kampf ums Überleben“ – Zahnerhalt oder Extraktion?

Der Vortrag beleuchtet die prothetische Entscheidungsfindung bei kompromittierten Zähnen im Spannungsfeld zwischen Zahnerhalt und Extraktion. Anhand klinischer Beispiele werden Prognosefaktoren, biologische und funktionelle Risiken sowie patientenindividuelle Erwartungen diskutiert. Ziel ist es, realistische Erhaltungsstrategien kritisch zu bewerten und (implantat-)prothetische Alternativen strukturiert in die Gesamtplanung einzubeziehen. Der Fokus liegt auf Grenzfällen und klaren Entscheidungskriterien für eine nachhaltige Therapie.



Freitag, 23. Oktober 2026 | 11.30 – 12.15 Uhr



Prof. Dr. Sebastian Hahnel

Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Universitätsklinikum Regensburg

Grenzen der Materialwahl

Die Einführung von CAD/CAM-Technologien in der Fertigung von Zahnersatz hat die zahnärztliche Prothetik revolutioniert: Durch subtraktive und zunehmend auch additive Fertigungsverfahren können heute so viele Werkstoffe verarbeitet werden wie niemals zuvor. Damit ist viel, jedoch nicht alles möglich. So sind die jeweiligen Indikationsspektren unterschiedlich und nicht jeder Prozessweg funktioniert gleichermaßen gut. Vor diesem Hintergrund möchte der Vortrag einen Überblick über die Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung von modernen Werkstoffen in der zahnärztlichen Prothetik geben.

Freitag, 23. Oktober 2026 | 12.15 – 13.00 Uhr



Prof. Dr. Petra Scheutzel

Direktorin der Poliklinik für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am Universitätsklinikum Münster

Grenzen der Verträglichkeit

In der prothetischen Zahnmedizin müssen wir aus einer Vielzahl möglicher Restaurationsmaterialien befund- und patientenbezogen unter Abwägung vielerlei Aspekte die passende Auswahl treffen. Dabei gerät aus Patientensicht die „Biokompatibilität“ der verwendeten Materialien immer mehr in den Fokus, und Sorgen vor einer „Materialunverträglichkeitsreaktion“ nehmen zu. Vor diesem Hintergrund gibt der Vortrag eine Übersicht zur typischen Symptomatik und dem differenzialdiagnostischen/-therapeutischen Vorgehen bei Verdacht auf allergische Reaktion bzw. toxikologische Effekte im Zusammenhang mit zahnärztlichen Restaurationsmaterialien.

Freitag, 23. Oktober 2026 | 14.00 – 14.30 Uhr



RA Maximilian Schwarz

Leiter des Geschäftsbereichs Rechtsangelegenheiten und Gerichtsverfahren der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB), München

Eine Chance für Ihre Praxis – Was bringt ein Kooperationsvertrag?

Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt stetig – so auch der Bedarf an qualifizierter zahnmedizinischer Betreuung der Patienten. Für Zahnarztpraxen eröffnet sich hier ein zukunftsorientiertes Betätigungsfeld mit großem Entwicklungspotenzial. Bereits jetzt gibt es eigene BEMA-Abrechnungspositionen für die Versorgung Pflegebedürftiger. Vor allem stellen Kooperationsverträge mit Pflegeheimen die engmaschige wiederkehrende Betreuung der Bewohner sicher. In Bayern wird derzeit weniger als die Hälfte der rund 2.150 Pflegeheime regelmäßig zahnmedizinisch betreut – ein Bereich mit weiterem Ausbaupotenzial.



Freitag, 23. Oktober 2026 | 14.30 – 15.00 Uhr



Dr. Jens Kober

Mitglied des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB), München

Goldene Zeiten? Die Zahnmedizin im Jahr 2036

Bayern steht zahnmedizinisch hervorragend da – das wird auch 2036 so bleiben. Die Prognose zeigt: Der Generationenwechsel der kommenden zehn Jahre eröffnet jungen Zahnärztinnen und Zahnärzten außergewöhnliche Chancen. Etablierte Patientestämme warten auf Nachfolger. In vielen Regionen entsteht Raum für unternehmerische Gestaltung, und gerade abseits der Ballungszentren sind die Perspektiven für die Niederlassung attraktiv wie selten. Wer den Schritt in die Selbstständigkeit wagt, trifft auf einen Markt mit stabiler Nachfrage, wirtschaftlich tragfähigen Strukturen und hoher Gestaltungsfreiheit.

Privatdozent Dr. Maximilian Wimmer

Leiter der Geschäftsbereiche Abrechnung und Honorarverteilung sowie Finanzen und Betriebswirtschaft der KZVB, München



Freitag, 23. Oktober 2026 | 15.00 – 15.30 Uhr



Dr. Marion Teichmann

Stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB), Markt Indersdorf

Masterplan Prävention Bayern – Welchen Beitrag können wir leisten?

Gesundheitsministerin Judith Gerlach (CSU) setzt auf den frisch aus der Taufe gehobenen „Masterplan Prävention Bayern“. Durch die Zusammenarbeit der mehr als 150 Partner verschiedener Berufe soll ein gesundes, langes Leben im Freistaat ermöglicht werden. Zahnärzte können hier ihre Dienste anbieten – und zwar schon fast von Geburt der Patienten an. Die zum Januar 2026 eingeführten, im Gelben Heft zu dokumentierenden Frühuntersuchungen sehen zwischen dem sechsten und 72. Lebensmonat insgesamt sechs Routine-Präventionsleistungen für mehr Biss im Leben vor.

Jana Held

Leiterin des Teilbereichs Strategie und Beratung im Geschäftsbereich Abrechnung und Honorarverteilung der KZVB, München





Freitag, 23. Oktober 2026 | 18.15 – 18.45 Uhr



Dr. Stefan Gassenmeier

Referent für Strahlenschutz der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK),
Schwarzenbruck

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte

Die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte kann im Rahmen des 67. Bayerischen Zahnärztetages erfolgen.

Es war eine separate Anmeldung bis zum 25. September erforderlich.

Aktualisierung Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte

Im Anschluss an den Kongress Zahnärzte am Freitag, 23. Oktober 2026

Der 67. Bayerische Zahnärztetag ist von der Bayerischen Landeszahnärztekammer als geeignet anerkannt, um die Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte zu aktualisieren.

Insbesondere wird auf diese Themen eingegangen

- I Neue Entwicklungen der Gerätetechnik und deren Anwendungen
- I Indikationsstellung zur Untersuchung mit Röntgenstrahlung unter Berücksichtigung aktueller Leitlinien
- I Aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung
- I Erfahrungen der zahnärztlichen Röntgenstelle
- I Geänderte Rechtsvorschriften und Empfehlungen

Voraussetzungen für die Aktualisierung sind

- I Selbststudium des Kursskripts vor dem Bayerischen Zahnärztetag
- I Teilnahme am Kongress Zahnärzte am Freitag, 23. Oktober 2026
- I Besuch des Vortrags von Dr. Stefan Gassenmeier, Referent für Strahlenschutz der BLZK, am Freitag, 23. Oktober 2026, von 18.15 bis 18.45 Uhr

Teilnehmer, die im Besitz der deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind, erhalten im Anschluss ein Zertifikat/ eine Teilnahmebescheinigung über die Aktualisierung.

WICHTIGER HINWEIS

Für die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte war eine separate Anmeldung bis spätestens zum 25. September 2026 notwendig. Nach Ihrer Anmeldung erhielten Sie das Röntgenskript zum Selbststudium per E-Mail, ein Formular zum Zurücksenden und Ihren Prüfbogen. Bitte bringen Sie den ausgefüllten Prüfbogen unbedingt zum Kongress mit. Die erfolgreiche Beantwortung der Fragen ist für die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte erforderlich.

Für die Aktualisierung entsteht eine Gebühr von 50 Euro, die nicht in der Kongressgebühr für den Bayerischen Zahnärztetag enthalten ist.



FREITAG, 23. OKTOBER 2026, AB 16.15 UHR
KONGRESS ZAHNÄRZTE IM BALLSAAL



DAS KONZEPT

- Ins Rennen gehen die vier zahnmedizinischen Universitäten in Bayern – vertreten durch jeweils eine Doktorandin.
- Jede Doktorandin hat 10 Minuten Zeit, um ihr Thema vorzustellen.
- Wer das Preisgeld von 500 Euro gewinnt, entscheidet das Publikum per Applaus.

Was ist in der Pipeline? **Vier Doktorandinnen –** **vier Themen – eine Challenge**

DIE KONTRAHERNTINNEN

SABINE HARTMANN

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Zirkonoxid an der Grenze: Wenn der Rohling Kante zeigen muss

Zirkonoxid ist aus moderner Zahnmedizin nicht mehr wegzudenken. Doch lange bevor eine Krone im Mund überzeugt, muss ihr Rohling beim Fräsen Kante zeigen. Besonders dünne Ränder sind heikel: Schon kleine Risse oder Abplatzungen können aus Hightechkeramik Ausschussware machen. Der Beitrag nimmt diese kritische Phase unter die Lupe und zeigt, wie Brenntemperatur und Haltezeit bei der Rohlingsherstellung Festigkeit, Rissbeständigkeit und Kantenstabilität beeinflussen – mit Folgen für Labor, Praxis und die Qualität der späteren Restauration.

NATAŠA SUVAJAC

Ludwig-Maximilians-Universität München

Wie präzise kann unsichtbar sein? Von Bits und Brackets

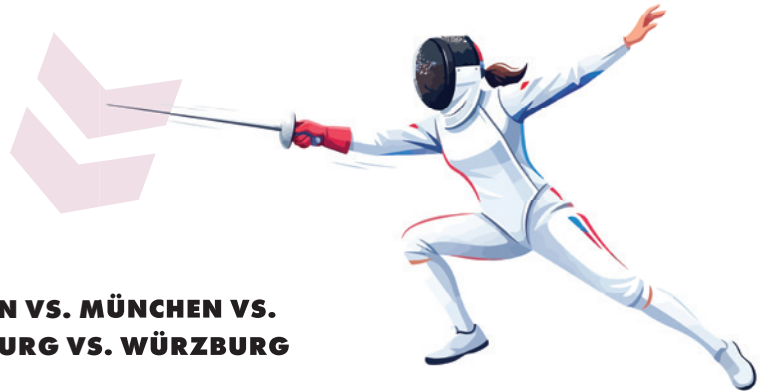
Willkommen in München! Ein Zahnärztetag ohne Zahnärzte? Unmöglich. München ohne Wiesen? Kaum vorstellbar. Eine feste Zahnsperre ohne sichtbare Brackets? Durchaus! Linguale Brackets verstecken sich auf der Zahninnenseite. Doch was keiner sieht, muss trotzdem präzise sitzen. Wie zuverlässig gelangen Brackets mithilfe 3D-gedruckter Übertragungsschienen an ihren digital geplanten Platz? Und welchen Einfluss haben Schienen-design und Engstand? Let's talk orthodontics!



NEU SCIENCE SLAM

Erstmals beim
Bayerischen
Zahnärztetag

**ERLANGEN VS. MÜNCHEN VS.
REGENSBURG VS. WÜRZBURG**



Illustrationen: © atar – stock.adobe.com (KI-generiert)

DIE MODERATOREN



**Privatdozentin
Dr. Maria Bruhnke**
Oberärztin an der Abteilung für
Zahnärztliche Prothetik, Alterszahn-
medizin und Funktionslehre,
Charité – Universitätsmedizin Berlin



Prof. Dr. Johannes Einwag
Referent Fortbildung der BLZK
und Wissenschaftlicher Leiter
Bayerischer Zahnärztetag



HANNA ÜBERSCHAER

Universität Regensburg

Gemessen, nicht geschätzt: Nur Glanz ist nicht genug

Der Auftrag: Was steckt hinter dem Glanz?

Wir haben dentale Keramiken beschliffen und poliert, Rauheit und Glanz gemessen und die Oberflächen unter dem Mikroskop untersucht. Vor der finalen Politur wurde die Oberfläche unerwartet erst rauer statt glatter – eine Spur, die leicht übersehen wird.

13 Zahnärzte ermittelten parallel mit Auge und Sonde. Ihr Urteil deckte sich weitgehend mit den Messwerten, manchmal täuschte allerdings der erste Eindruck.



NICOLE PETERSEN

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Wenn der Wald die Zähne rettet – Das geheimnisvolle Schweigen der Gingiva

Die randomisierte, doppelblinde, placebokontrollierte PINEGIN-Studie untersuchte bei 80 Patientinnen und Patienten mit Gingivitis, ob 200 mg Pycnogenol® täglich über drei Monate die Wirkung einer professionellen Plaqueentfernung verstärkt. Nach drei Monaten reduzierte sich das Bluten auf Sondieren unter Pycnogenol® stärker als unter Placebo (70,4% vs. 50,3%). Auch die PISA nahm stärker ab. Plaque und Sondierungstiefen unterschieden sich nicht. Nach Absetzen war der Gruppenunterschied nicht mehr signifikant.



SAMSTAG, 24. OKTOBER 2026

Grenzgänge der Prothetik – Wie würden Sie entscheiden?

Samstag, 24. Oktober 2026 | 09.15 – 10.00 Uhr



Prof. Dr. Bernd Wöstmann

Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Universitätsklinikum Gießen

Intraoralscan: Möglichkeiten und Grenzen

„Digital“ ist gegenwärtig ein Megatrend – auch in der Zahnmedizin! Das trifft auch für die klassische Abformung zu, die immer mehr durch digitale, intraorale Scans ersetzt wird. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, an welcher Stelle der Entwicklung wir stehen. Welche Indikation geht schon digital und ist schon fast ein „Muss“? Ist man schon nicht mehr „State of the Art“, wenn man noch herkömmlich arbeitet, oder wollen uns die Hersteller diesen Eindruck nur vermitteln? Was lässt sich also tatsächlich scannen und in welchen Situationen sind „analoge“ Abformtechniken immer noch vorteilhaft?

Samstag, 24. Oktober 2026 | 10.00 – 10.45 Uhr



Prof. Dr. Jan-Frederik Güth

Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik,
Klinikum der Universität München

Digitale Technologien in der Prothetik: Der Patient im Fokus

Medizin und Zahnmedizin erleben durch die Digitalisierung einen tiefgreifenden Wandel. Bei aller Begeisterung und offensichtlichen Stärken: Limitationen und Zweifel bestehen hinsichtlich Verlässlichkeit, Alltagstauglichkeit und Anwendung der neuen Technologien sowie deren Implementierung in die Routinen des Arbeitsalltags. Der Vortrag diskutiert aus zahnmedizinischer Sicht – basierend auf wissenschaftlichen Fakten und praktischer klinischer Anwendung – den Status quo und wagt einen Blick in die Zukunft. Kurzum: Wo lassen sich digitale Technologien heute und morgen zum Wohle unserer Patienten einsetzen – und wo liegen die Grenzen?



Samstag, 24. Oktober 2026 | 11.30 – 12.15 Uhr



Prof. Dr. Anne Wolowski

Leitende Oberärztin und Stellvertreterin der Direktorin der Poliklinik für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am Universitätsklinikum Münster

Grenzen der prothetischen Ursachen

Es ist nachvollziehbar, wenn Patientinnen und Patienten nach prothetischen Neuversorgungen über Beschwerden im Sinne erster Eingewöhnungsschwierigkeiten klagen. Was aber, wenn diese Klagen nicht enden wollen und mit zunehmender Dauer erheblich eskalieren. Diese Patienten können zu einer extremen Belastung für das zahnärztliche Team werden. Angesichts dessen stellen sich immer wieder die gleichen Fragen: Was sind die Gründe? Wie reagiert man adäquat auf solche Phänomene? Welche Möglichkeit der Früherkennung gibt es? Wie sieht eine angemessene Vorgehensweise aus?

Samstag, 24. Oktober 2026 | 12.15 – 13.00 Uhr



Prof. Dr. Dr. Dominik Groß

Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin am Universitätsklinikum der RWTH Aachen University

Wunscherfüllung als zahnärztliches Handeln – Grenzen des „Ästhetikwahns“

Der Vortrag beleuchtet die Frage, inwieweit kosmetische und ästhetische Maßnahmen den Arbeitsgebieten des Zahnarztes zuzurechnen sind. Ausgangspunkte des Referates sind Bestimmungen der Begrifflichkeiten „Ästhetik“, „Kosmetik“ und „wunscherfüllende (Zahn-)Medizin“. In einem zweiten Schritt wird die Frage aufgeworfen, inwieweit wir es bei diesem Arbeitsgebiet mit einem Trend zu tun haben und was über den „Markt“ bekannt ist. Es folgen Ausführungen zur (berufs-)rechtlichen und ethischen Einordnung derartiger Angebote. Am Ende stehen kurzgefasste „Take Home Messages“.



Samstag, 24. Oktober 2026 | 14.00 – 14.45 Uhr



Prof. Dr. Marc Schmitter

Ärztlicher Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik,
Universitätsklinikum Würzburg

Der schwierige Fall

Die prothetische Versorgung eines Patienten stellt immer den letzten Schritt der oralen Rehabilitation dar. Oftmals sind multiple präprothetische Vorbehandlungen notwendig, um den langfristigen Erfolg der Versorgung zu gewährleisten. Es wird ein Patientenfall präsentiert, der verschiedene Vorbehandlungen (funktionell, endodontisch etc.) erforderlich machte, um die prothetische Versorgung zu einem erfolgreichen Abschluss bringen zu können.

Im Rahmen der Fallpräsentation werden auch Pfeilerwertigkeiten und damit assoziierte wissenschaftliche Daten, Werkstoffauswahl und das Thema Bruxismus erörtert.

Samstag, 24. Oktober 2026 | 15.00 – 15.45 Uhr



Dr. Rüdiger Schott

Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB),
Sparneck

Wer schreibt, der bleibt: Dokumentationspflichten in der Praxis

Die Relevanz der Dokumentation wird unterschätzt. Sie ist jedoch nicht nur lästige Pflicht. Eine unzureichende Dokumentation hat unangenehme und nachteilige Konsequenzen für Behandler. Wegen der enormen Bedeutung wird auf die verschiedenen Facetten der Dokumentation eingegangen und aufgezeigt, was wichtig ist, um im eigenen Interesse die Qualität der Dokumentation zu erhöhen. Wer Honorar sichern, sich vor Be-

richtigungen und Regressen schützen, gute Erfolgsaussichten bei geltend gemachten Haftungsansprüchen der Patienten und seine Behandlungsqualität bestätigt haben will, muss dokumentieren.

RA Nikolai Schediwy

Geschäftsführer der KZVB, München





Bayerischer Zahnärztetag 2027

21. bis 23. Oktober 2027



TÄGLICHER MEHRWERT FÜR DIE PRAXIS

Von Krone, Keramik und KFO bis zu Parodontologie, Prothetik und Prävention: Seit 2004 unterstützen wissenschaftliche Kooperationspartner den Kongress für Zahnärzte. Rund 20 verschiedene Fachgesellschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben das Programm bereits mitgestaltet.



Zahnärztliche Assistenz in der Prothetik – Eine tägliche Herausforderung

Freitag, 23. Oktober 2026 | 09.15 – 10.00 Uhr

Prof. Dr. Bernd Wöstmann

Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Universitätsklinikum Gießen



**Hygiene, Prophylaxe und Nachsorge in der prothetischen Zahnmedizin –
Eine echte Herausforderung**

Mit dem Einsetzen des Zahnersatzes ist eine prothetische Behandlung keineswegs abgeschlossen – danach wird es erst richtig spannend! Um Zahnersatz langfristig funktionsfähig zu halten, ist eine gute und strukturierte Nachsorge unabdingbar. Dies betrifft insbesondere herausnehmbaren Zahnersatz und Implantatversorgungen. Aber auch konventionelle Kronen und Brücken profitieren von einer regelmäßigen Nachsorge. Unterschiedliche Patienten erfordern ebenso wie unterschiedliche Zahnersatzformen jeweils angepasste Nachsorgemaßnahmen. Daher wollen wir der Frage „Was für wen in welcher Situation“ nachgehen.

Freitag, 23. Oktober 2026 | 10.15 – 11.00 Uhr

Prof. Dr. Jan-Frederik Güth

Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Klinikum der Universität München



Das perfekte Provisorium

Die provisorische Versorgung stellt innerhalb des zahnärztlich-prothetischen Workflows einen wichtigen Schritt dar und ist weit mehr als ein vorübergehender Schutz präparierter Zahnhartsubstanz. Bei diesem Vortrag werden nicht nur Materialien und Herstellungstechniken, sondern insbesondere auch die Indikationen und Ausführungsformen verschiedener „provisorischer“ Versorgungen als Interimslösung im Rahmen komplexer, stufenweiser prothetischer Versorgungen vorgestellt.

Freitag, 23. Oktober 2026 | 11.45 – 12.30 Uhr

Privatdozent Dr. Dominik Kraus

Oberarzt an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffwissenschaften, Universitätsklinikum Bonn



Ästhetischer Zahnersatz – Mehr als nur eine Frage der Farbe

Ästhetischer Zahnersatz beginnt nicht erst im Labor, sondern bereits in der Wahrnehmung und Kommunikation mit den Patientinnen und Patienten. Der Vortrag zeigt, wie Mitarbeiterinnen durch strukturierte Fotodokumentation, sichere Kommunikation, Verständnis für ästhetische Grundlagen und aktives Erwartungsmanagement entscheidend zum Behandlungserfolg beitragen können – und so die Schnittstelle zwischen Patient, Zahnarzt und Labor stärken.



Freitag, 23. Oktober 2026 | 13.30 – 14.15 Uhr



Prof. Dr. Anne Wolowski

Leitende Oberärztin und Stellvertreterin der Direktorin der Poliklinik für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am Universitätsklinikum Münster

Wenn die Psyche die Zähne quält ...

Es gibt Patientinnen und Patienten, die provozieren das Praxisteam bereits beim ersten Kontakt, weil kein Termin passt, dieser aber sofort stattfinden muss u. v. m. Ständiges Klagen und Nachfragen, eine geringe Kooperationsbereitschaft während der Behandlung führen zudem dazu, dass das gesamte Praxisteam ärgerlich reagiert. Die Gründe für ein solches Verhalten der Patienten können neben zahnmedizinischen Einflussfaktoren auch psychosozialer Natur sein. Im Vortrag werden Wege aufgezeigt, um auch in solchen Situationen kompetent und gelassen zu reagieren.

Freitag, 23. Oktober 2026 | 14.30 – 15.15 Uhr



Irmgard Marischler

Zahnmedizinische Fachassistentin (ZMF), selbstständige Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin (ZMV) und Praxismanagerin (PM), Bogen

Grenzfälle der Abrechnung I (BEMA) – Wie würden Sie entscheiden?

Der Vortrag beleuchtet Grenzfälle der BEMA-Abrechnung im GKV-System anhand praxisnaher Quizfälle. Typische zahnärztliche Leistungen, insbesondere aus der Prothetik, werden interaktiv vorgestellt und gemeinsam bewertet. Im Fokus stehen strittige Abgrenzungen, Vorbehandlungen, Begleitleistungen und das Festzuschussystem. Anhand konkreter Beispiele werden typische Fehler und deren Vermeidung aufgezeigt. Ziel ist es, die Vorgaben des BEMA und des Festzuschussystems verständlich zu vermitteln, um auch bei unklar formulierten Regelungen sichere und regelkonforme Abrechnungsentscheidungen zu treffen.

Freitag, 23. Oktober 2026 | 16.00 – 16.45 Uhr



Sonja Sudhues

Gründerin und geschäftsführende Gesellschafterin kojox GmbH, Ismaning

Grenzfälle der Abrechnung II (GOZ) – Digitaler Workflow

Insbesondere an den Schnittstellen zwischen digitaler Diagnostik, computergestützter Planung, CAD/CAM-gestützter Fertigung und digital dokumentierten Behandlungsabläufen entstehen oft Fragen zur Abrechnungsfähigkeit einzelner Leistungen sowie zu deren rechtssicherer Dokumentation. Anhand von Fallbeispielen werden Herausforderungen bei digital unterstützten restaurativen und prothetischen Behandlungskonzepten diskutiert. Die Teilnehmer erhalten konkrete Empfehlungen für die Dokumentation, Begründung und Abrechnung digitaler Leistungen sowie einen Überblick über häufige Fehlerquellen und deren Vermeidung.



EBENE A – ERDGESCHOSS



SKIZZE

Arbeitsstand:
1. Oktober 2026

Der Ausstellungsplan ist von uns nach bestem Gewissen gestaltet, jedoch kann es aus organisatorischen und sicherheitstechnischen Gründen Veränderungen geben. Ein Rechtsanspruch auf die ausgewiesene Platzierung besteht nicht.

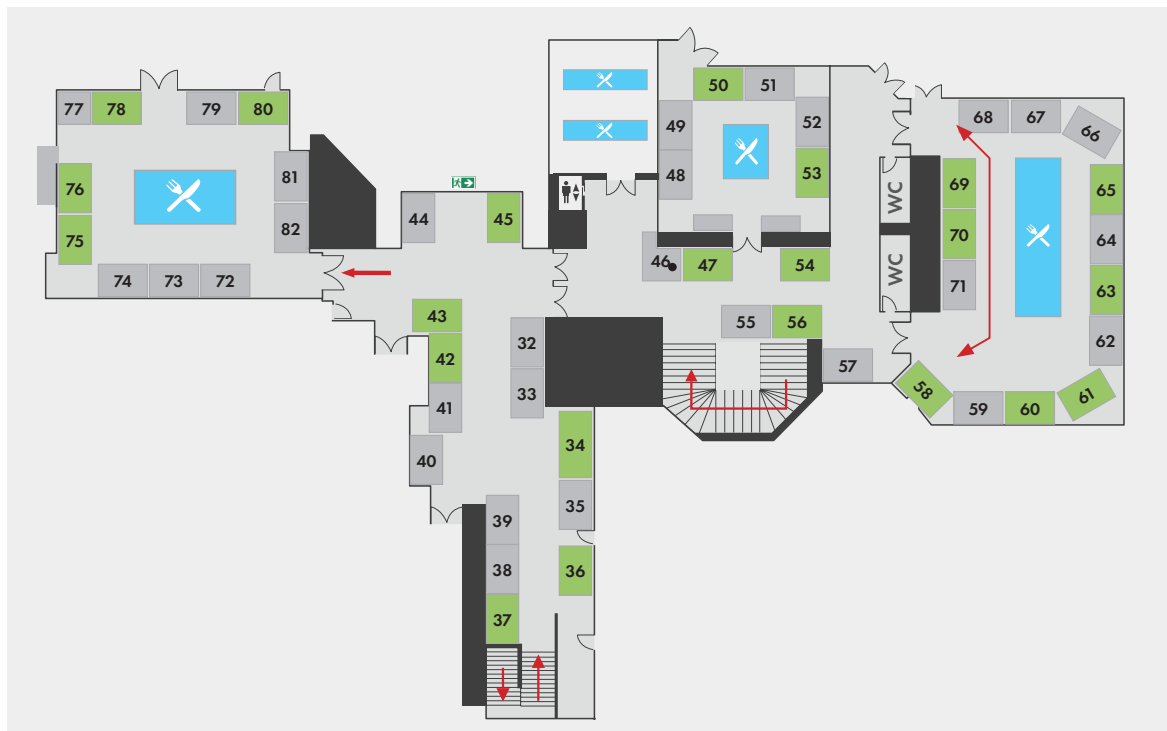
AUSSTELLERVERZEICHNIS

1	BLZK/KZVB/VFwZ/eazf	ZWP ONLINE	17	NSK	ZWP ONLINE
2	TV-Wartezimmer		18	American Dental Systems	ZWP ONLINE
3	ZA	ZWP ONLINE	19	dental bauer	ZWP ONLINE
4	medentis medical		20	I-Dent	ZWP ONLINE
5	SAM Präzisionstechnik	ZWP ONLINE	21	Helmut Zepf	
6	EMS	ZWP ONLINE	22	bluedenta	
7	Bajohr	ZWP ONLINE	23	Nelly Solutions	
8	mediserv Bank		24	orangedental	ZWP ONLINE
9	ACTEON	ZWP ONLINE	25	Neoss	ZWP ONLINE
10	Dt. Apotheker- und Ärztebank		26	Solventum (ehem. 3M Health Care)	ZWP ONLINE
11	Schneider Dental		27	ABZ-ZR	ZWP ONLINE
12	Argon	ZWP ONLINE	28	BDZI	ZWP ONLINE
13	NTI-Kahla		29	Starmed	
14	Komet Dental	ZWP ONLINE	30	Septodont	ZWP ONLINE
15	Dürr Dental	ZWP ONLINE	31	PVS dental	
16	lege artis	ZWP ONLINE			

- DGPro
- Verlinkung auf ZWP online
- keine Verlinkung auf ZWP online
- Anmeldung
- Catering



EBENE B – 1. OBERGESCHOSS



SKIZZE

Arbeitsstand:
1. Oktober 2026

Der Ausstellungsplan ist von uns nach bestem Gewissen gestaltet, jedoch kann es aus organisatorischen und sicherheitstechnischen Gründen Veränderungen geben. Ein Rechtsanspruch auf die ausgewiesene Platzierung besteht nicht.

AUSSTELLERVERZEICHNIS

32	Kreussler		58	Tokuyama	ZWP ONLINE
33	EVIDENT		59	Deutsche Bank	
34	Dentsply Sirona	ZWP ONLINE	60	Kuraray	ZWP ONLINE
35	Woodpecker		61	Geistlich	ZWP ONLINE
36	Henry Schein Dental	ZWP ONLINE	62	Orthos	
37	FVDZ Landesverband Bayern	ZWP ONLINE	63	VOCO	ZWP ONLINE
38	IMMOWAY		64	MCC Medical	
39	Carl Martin		65	SHOFU DENTAL	ZWP ONLINE
40	Kaniedenta		66	Haleon	
41	Harvard Dental		67	Dr. Flex	
42	Saremco Dental	ZWP ONLINE	68	Synmedico	
43	ALPRO MEDICAL	ZWP ONLINE	69	Dental Direkt	ZWP ONLINE
44	Commerzbank		70	Schütz Dental	ZWP ONLINE
45	LinuDent - PHARMATECHNIK	ZWP ONLINE	71	DENTAID	
46	Dr. Jean Bausch		72	praxipal	
47	Garrison Dental	ZWP ONLINE	73	LASERVISION	
48	Medical Instinct		74	Franken Finanz	
49	DEXIS		75	TePe	ZWP ONLINE
50	MANI	ZWP ONLINE	76	DAISY	ZWP ONLINE
51	CP GABA		77	teemer	
52	BPR Swiss		78	bredent	ZWP ONLINE
53	Dentalline	ZWP ONLINE	79	Stadtparkasse München	
54	Plandent	ZWP ONLINE	80	Hager & Werken	ZWP ONLINE
55	GERL		81	Medicus Coin	
56	W&H	ZWP ONLINE	82	Zollsoft	
57	Curaden				



Die neue BLZK-Website: finden und gefunden werden



Moderner, nutzerfreundlicher und technisch auf dem neuesten Stand: Die BLZK hat ihren Webauftritt www.blzk.de umfassend weiterentwickelt. Herzstück der neuen Website ist die verbesserte Suchfunktion, mit der Nutzerinnen und Nutzer schneller und gezielter finden, was sie suchen. Eine optimierte Benutzerführung und das moderne, responsive Design sorgen für eine komfortable Nutzung auf allen Endgeräten. Auch Stellenmarkt, Praxisbörse, Zahnarztsuche und Famulatursuche präsentieren sich im neuen Look. Die Website erfüllt hohe technische Standards und die aktuellen gesetzlichen Anforderungen, insbesondere bei der Barrierefreiheit. Dabei ist der Relaunch kein Schlusspunkt: Die Seite wird kontinuierlich weiterentwickelt, optimiert und um neue Funktionen ergänzt.

Auf den Punkt gebracht: Informationen für Patienten

Auf 12 x 12 cm liefert die 14-köpfige Pocket-Familie Wissen zur Mundgesundheit. Der neueste Sprössling befasst sich mit den Weisheitszähnen. QR-Codes und Kurzlinks führen zu Erläuterungen auf www.zahn.de. Ergänzt werden die Pockets durch neun Patienten-Infoblätter zum Ausdrucken und Auslegen in der Praxis. Das Spektrum reicht von A wie Mundgesundheit im Alter bis Z wie Zahnspangenreinigung. Zu zwei besonderen Themen hat die BLZK Info-Pakete geschnürt: „Gesunde Kinderzähne“ und „Pflege“. Diese und viele weitere Publikationen für Patienten gibt es unter www.blzk.de/bestellservice.



Auf den Zahn gefühlt: neuer Patientenfilm Halitosis



www.zahn.de ist die Patientenwebsite der BLZK – prall gefüllt mit Informationen rund um das Thema Mundgesundheit. Die Inhalte werden kontinuierlich überprüft und erweitert. Neu in der Mediathek ist ein Patientenfilm, der das Tabuthema Halitosis humorvoll aufgreift.



BLZK  **KZVB**
Die bayerischen
Zahnärzte

Liegt uns sehr am Herzen: das Praxisteam



„Der Job, der lächelt“. Knallige Farben, Smileys mit Brackets, Zähnchen als Ohrschmuck – die neue, junge Gestaltungslinie zur ZFA-Gewinnung ergänzt das bestehende Werbematerial für die Aus- und Fortbildung von ZFA – und kam nicht nur auf unserem Stand bei der Messe „Berufsbildung 2025“ im Dezember in Nürnberg sehr gut an. Das Werbematerial ist kostenfrei erhältlich unter www.blzk.de/bestellservice.

#MissionZFA ist der Instagram-Kanal der BLZK für ZFA und alle, die es werden wollen. Auch hier hat sich einiges getan – nicht zuletzt durch zwei Drehtage in der Zahnarztpraxis Dr. Hartmann in Passau. Daraus entstanden interessante und witzige Videoclips für #MissionZFA und unsere Website. Darüber hinaus unterstützt die BLZK bayerische Zahnarztpraxen beim Finden und Binden von Teammitgliedern. Informationen rund um Praktika, Quereinstieg, Aus- und Weiterbildung von ZFA sind hinterlegt auf www.blzk.de/zfa.



Live vor Ort und hybrid: Veranstaltungen mit Mehrwert

Bei den „infotagen FACHDENTAL“ im März 2026 engagierte sich die BLZK nicht nur am gemeinsamen Messestand „Die bayerischen Zahnärzte“. Unter dem Schlagwort „BLZK campus“ präsentierte sie ein eigenes kompaktes Fortbildungsprogramm mit Vorträgen und Diskussionsrunden.

Mit dem sechsteiligen „Sommercampus 2026“ während der Schulferien ging die BLZK bewusst neue Wege. Die jeweils zweistündigen Abendveranstaltungen boten Neues „aus der Praxis für die Praxis“. Sie sind nach wie vor on demand abrufbar.

Nach der gelungenen Premiere im letzten Jahr ist für Ende 2026 der „2. Pflegetag der BLZK“ geplant. Die Experten der BLZK bringen die Teilnehmenden auf den neuesten Stand zur Mundgesundheit und zur Versorgung von Pflegebedürftigen sowie von Menschen mit Behinderungen.



Profi-Tipps für die Praxisgründung: das ZEP

Das Zentrum für Existenzgründer und Praxisberatung der BLZK (ZEP) bietet eine individuelle und unabhängige Beratung zu Praxisgründung, -entwicklung oder -übergabe – und das bereits seit 2018. Zusätzlich gibt es ein spezielles Kursangebot, das für die betriebswirtschaftlichen Anforderungen bei der Führung einer Zahnarztpraxis konzipiert wurde – unter www.blzk.de/zep erfahren Sie mehr.





KI vereinfacht die Abrechnung KZVB unterstützt die Praxen mit digitalen Anwendungen



Die Online-Abrechnungsmappe der KZVB verfügt nun auch über einen KI-Assistenten.

Die staatlich verordnete Digitalisierung des Gesundheitswesens sorgt in den Zahnarztpraxen für wenig Begeisterung. Die Telematikinfrastruktur (TI) gilt als störungsanfällig und zu kompliziert. „Viel Aufwand – wenig Nutzen“ ist die vorherrschende Meinung über die TI. Dass es auch anders geht, zeigt die KZVB.

Das wichtigste Tool für die tägliche Arbeit in den Praxen ist die **Online-Abrechnungsmappe**. Sie setzt bundesweit Maßstäbe und wird auch von Krankenkassen verwendet. Anfang 2026 wurde sie um einen KI-Assistenten erweitert, der Abrechnungsfragen verständlich beantwortet.

Durch das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz wird die Budgetierung weiter verschärft. Umso wichtiger ist das **Budgetradar** im internen Bereich von kzvb.de. Es zeigt tagesaktuell den Stand der Budgetausschöpfung bei den verschiedenen Kassen. Bei einer drohenden Überschreitung können die Zahnärzte entsprechend darauf reagieren. Das ebenfalls im internen Bereich der Website angesiedelte **Niederlassungsradar** erleichtert

Zahnärzten, die eine Praxis gründen oder übernehmen wollen, die Standortsuche. Das **Abrechnungsradar** unterstützt die Praxen dabei, die Schnittstellen zwischen BEMA und GOZ zu erkennen und konsequent zu nutzen.

Ein weiteres Beispiel für sinnvolle Digitalisierung ist das Notdienstportal der KZVB, das die Einteilung enorm vereinfacht hat. Auch das Tauschen oder Abgeben von Notdiensten erfolgt nun über das Portal. Das „Herumtelefonieren“ entfällt.

Auch der digitale Fortbildungsnachweis reduziert den Aufwand der Vertragszahnärzte. Und für das KZVB-Rundschreiben müssen schon länger keine Bäume mehr gefällt werden. Es kommt per KIM in die Praxen.

Das Fazit: Digitalisierung wird von den Zahnärzten immer dann akzeptiert, wenn sie einen Mehrwert hat und vor allem zuverlässig funktioniert.

Leo Hofmeier

Regional. Kompetent. Persönlich.

Bezirksstellen der KZVB

Die KZVB hat für jeden der sieben bayerischen Regierungsbezirke sowie für Stadt und Landkreis München jeweils eine Bezirksstelle eingerichtet.

Die Bezirksstellen werden von Vertragszahnärzten geleitet und sind die regionalen Ansprechpartner der KZVB. Die Bezirksstellen sind unter anderem zuständig für das Zahnarztregister, die Organisation des Notdienstes und die Genehmigung von Assistenten. Sie agieren als aktives Bindeglied zwischen den Zahnärzten und der KZVB. Zudem unterstützen sie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und beraten zur Niederlassung.



Vorsitzende der Bezirksstellen



Dr. Eduard Stark
Vorsitzender der
Bezirksstelle Mittelfranken



Dr. Christian Öttl
Vorsitzender der Bezirksstelle
München Stadt und Land



Dr. Harald Baumann
Vorsitzender der
Bezirksstelle Oberfranken



Dr. Heinz Otto Tichy
Vorsitzender der
Bezirksstelle Oberbayern



Dr. Christian Deffner
Vorsitzender der
Bezirksstelle Unterfranken



Walter Wanninger
Vorsitzender der
Bezirksstelle Niederbayern



Dr. Michael Rottner
Vorsitzender der
Bezirksstelle Oberpfalz



Dr. Uwe Kaspar
Vorsitzender der
Bezirksstelle Schwaben

Kontaktdaten der Bezirksstellen

Zahnärztehaus Nürnberg

📍 Laufertorgraben 10
90489 Nürnberg

Zahnärztehaus München

📍 Fallstraße 34
81369 München

Bezirksstelle Mittelfranken

☎ Telefon 0911 588883-13
✉ bez.mittelfranken@kzvb.de

Bezirksstelle München Stadt und Land

☎ Telefon 089 72401-496
✉ bez.muenchen@kzvb.de

Bezirksstelle Oberfranken

☎ Telefon 0911 588883-36
✉ bez.oberfranken@kzvb.de

Bezirksstelle Oberbayern

☎ Telefon 089 72401-555
✉ bez.oberbayern@kzvb.de

Bezirksstelle Unterfranken

☎ Telefon 0911 588883-51
✉ bez.unterfranken@kzvb.de

Bezirksstelle Niederbayern

☎ Telefon 089 72401-475
✉ bez.niederbayern@kzvb.de

Bezirksstelle Oberpfalz

☎ Telefon 0911 588883-36
✉ bez.oberpfalz@kzvb.de

Bezirksstelle Schwaben

☎ Telefon 089 72401-474
✉ bez.schwaben@kzvb.de



Sehenswürdigkeiten und Museen

Top-Sehenswürdigkeiten

München erleben, auf eigene Faust oder mit begeisternden Stadtführern
www.muenchen.de/sehenswuerdigkeiten/top.html

Ausstellungen und Veranstaltungen

Überblick für München und Umgebung mit Ausstellungstipps
www.museen-in-muenchen.de
www.muenchen.de/veranstaltungen

Kunst, Kultur und Wissen

Das Kunstareal im Herzen Münchens: Hier treffen 5.000 Jahre Kulturgeschichte auf einer Fläche von 500 x 500 Metern zusammen. Die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen betreuen einen wesentlichen Teil des Gemälde- und Kunstbesitzes des Freistaates Bayern sowie die dazugehörigen Münchner Museen. Das Haus der Kunst ist ein weltweit führendes Zentrum für zeitgenössische Kunst.

www.kunstareal.de
www.pinakothek.de
www.hausderkunst.de



© Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München

Ökumenischer Gottesdienst

Freitag, 23. Oktober 2026, 18.30 Uhr
The Westin Grand München, Raum Athen

Zum Abschluss des ersten Kongresstages findet ein ökumenischer Gottesdienst statt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bayerischen Zahnärztetages sind herzlich eingeladen.

Neue Online-Serie
Buchung „on demand“
jederzeit möglich!



Europäische Akademie
für zahnärztliche
Fort- und Weiterbildung
der BLZK

Ästhetik in der Zahnheilkunde

Mehr als nur ein schönes Lächeln!



Moncherie Stock-Fotografie-ID:18533151

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Ästhetik in der Zahnmedizin ist weit mehr als das Streben nach einem makellosen Lächeln. Sie berührt **Fragen der Identität, des Selbstwertgefühls und der sozialen Wahrnehmung** und damit zentrale Dimensionen menschlichen Wohlbefindens.

Ein harmonisches Zahnbild beeinflusst maßgeblich, wie **Menschen sich selbst sehen und wie sie von anderen wahrgenommen werden**. Studien zeigen, dass gepflegtes Aussehen und gesund wirkendes Lächeln oft mit Sympathie, Kompetenz, Vertrauen und sogar Jugend assoziiert werden. Verständlich, dass Patientinnen und Patienten nicht nur funktionale Lösungen erwarten.

Die Kunst der ästhetischen Zahnmedizin besteht darin, Form, Farbe und Stellung so zu gestalten, dass sie im Einklang mit Gesichtszügen, Mimik und Persönlichkeit stehen. **Digitale Planung, innovative Materialien und minimalinvasive Techniken** erlauben heute Ergebnisse, die noch vor Jahren undenkbar waren. Gleichzeitig wächst damit die Verantwortung, diese Möglichkeiten sinnvoll einzusetzen.

Ästhetik ist **integraler Bestandteil moderner medizinischer Versorgung**. Sie trägt dazu bei, Lebensqualität zu verbessern, Selbstvertrauen zu stärken und soziale Teilhabe zu fördern.

Unsere Dozentinnen und Dozenten werden alle diese Aspekte beleuchten! Profitieren Sie von ihren Erfahrungen, die das Leben im Praxisalltag erleichtern!

Die Live-Vorträge mit Diskussion laufen von Oktober bis Dezember 2026 jeweils am Mittwoch. Eine **Buchung der Serie** ist auch während und nach Abschluss der Serie bis zum 31.12.2027 möglich.

Alle Vorträge sind für registrierte Teilnehmende **unbefristet „on demand“** im Portal der eazf Online Akademie abrufbar.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!
Ihre eazf

Vorträge/Termine

Grundlagen der Ästhetik

Was Schönheit in der Zahnheilkunde wirklich ausmacht

Termin: 28. Oktober 2026, 18.00 Uhr
Dozent: Prof. Dr. Bernd Klaiber, Würzburg

Frontzahnästhetik mit Komposit

Kleine Korrekturen, große Wirkung

Termin: 4. November 2026, 18.00 Uhr
Dozentin: Dr. Britta Hahn, Würzburg

Frontzahnästhetik mit Keramik

Schönheit aus Meisterhand

Termin: 11. November 2026, 18.00 Uhr
Dozent: Prof. Dr. Jan-Frederik Güth, München

Ästhetik im Seitenzahnbereich

Was ist möglich – was ist nötig?

Termin: 18. November 2026, 18.00 Uhr
Dozent: Wolfgang-M. Boer, Euskirchen

Ästhetik trifft Funktion

Schönheit im Belastungstest

Termin: 25. November 2026, 18.00 Uhr
Dozent: Prof. Dr. Marc Schmitter, Würzburg

Rote Ästhetik

Pink matters!

Termin: 2. Dezember 2026, 18.00 Uhr
Dozent: Prof. Dr. Stefan Fickl, Würzburg/Fürth

KFO für Erwachsene

Wenn kleine Bewegungen Großes verändern

Termin: 9. Dezember 2026, 18.00 Uhr
Dozentin: Prof. Dr. Angelika Stellzig-Eisenhauer, Würzburg

Ästhetik in besonderen Fällen

Wenn Verfärbungen und Flecken zum Problem werden

Termin: 16. Dezember 2026, 18.00 Uhr
Dozent: Prof. Dr. Gabriel Krastl, Würzburg

Moderation: Prof. Dr. Johannes Einwag

Beginn: jeweils 18.00 Uhr

Kosten: EUR 535,00

Fortbildungspunkte: 16

INFORMATION UND BUCHUNG

Details und Registrierung unter:



online.eazf.de



AUSSTELLERVERZEICHNIS



